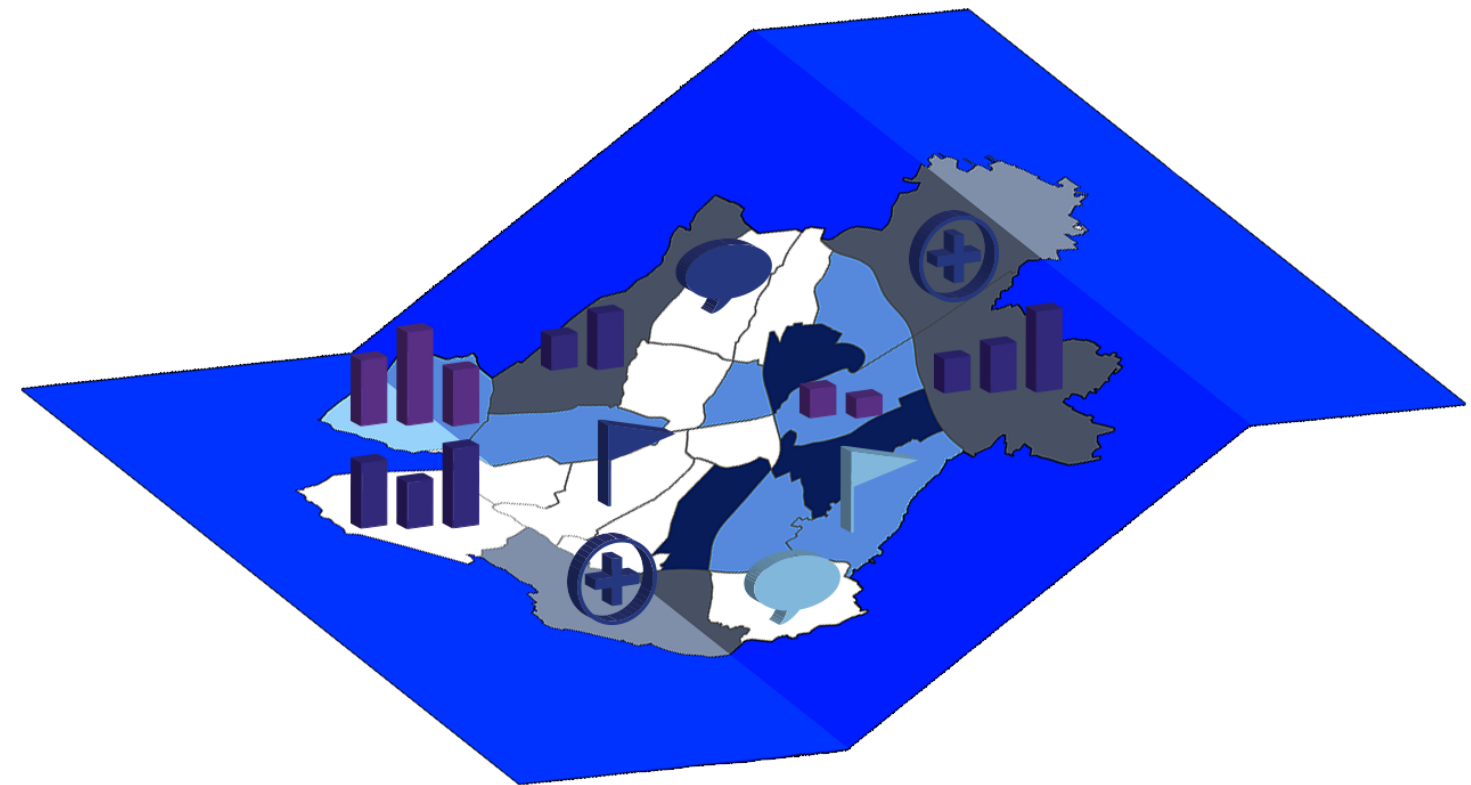


Osnabrück AKTUELL^{1/2019}

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL halten Sie die quartalsweise erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück in den Händen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die „KOSMOS Einblicke“ eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich beinahe 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

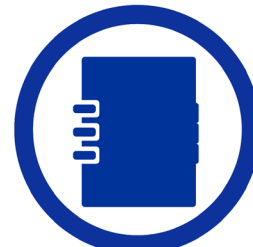
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mailadresse: statistik@osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

Zahl des Quartals

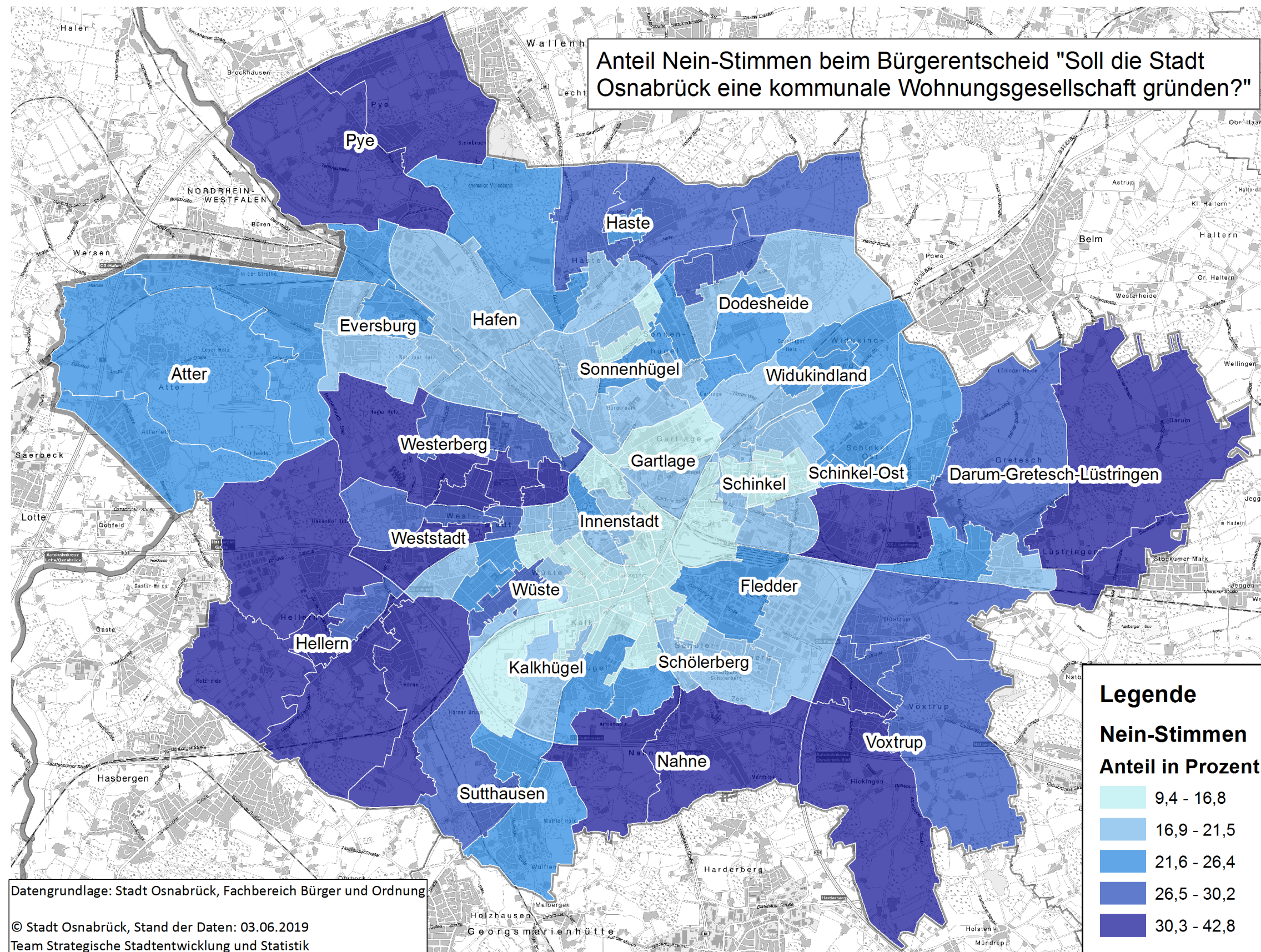
Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

64,06 %

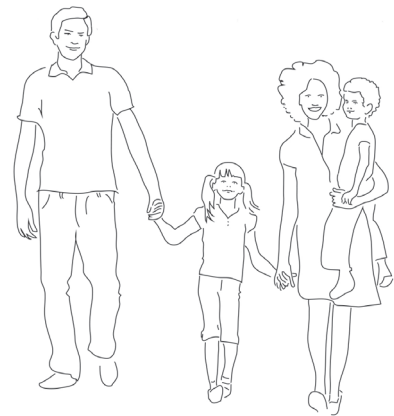
Dies ist die Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 26.05.2019 in Osnabrück. Von insgesamt 123.608 Wahlberechtigten haben 79.178 ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl im Jahr 2014 lag bei 50,96 %. Daraus ergibt sich eine Steigerung von 13,09 %. Bei der letzten Bundestagswahl 2017 konnte eine Wahlbeteiligung von 75,89 % verzeichnet werden.

Auch die Zahl der Briefwähler nimmt kontinuierlich zu. Bei der Europawahl 2019 ist der Anteil auf 22,2 % angestiegen, 2014 waren es noch 17,3 %.





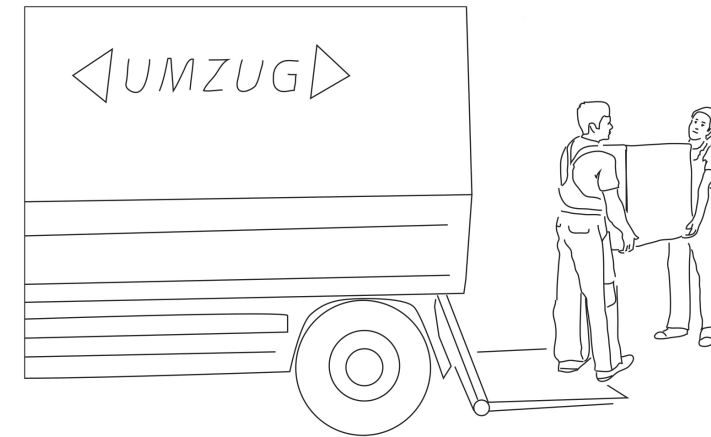
Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition ist es der Anteil der Nein-Stimmen beim Bürgerentscheid „Soll die Stadt Osnabrück eine kommunale Wohnungsgesellschaft gründen?“, der parallel zur Europawahl stattgefunden hat. Insgesamt war dieser mit 76,44 % Ja-Stimmen und 23,56 % Nein-Stimmen verbindlich. Die eher ländlich geprägten Stadtteile wie Darum-Gretesch-Lüstringen, Hellern, Nahne und Pye verzeichneten den höchsten Anteil der Nein-Stimmen bei der Abstimmung. Die wenigsten Nein-Stimmen gab es im Stadtteil Schinkel und dem Gebiet südlich der Innenstadt. Wenn Sie noch detailliertere Ergebnisse zum Bürgerentscheid in den einzelnen Bezirken sehen möchten, ist dies über die Website der Statistikstelle unter www.osnabrueck.de/statistik möglich. Dort finden Sie ebenfalls den ausführlichen Wahlatlas zur Europawahl 2019.



BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Haupt- und Nebenwohnsitze	170.523	171.175	171.195			
Hauptwohnsitze	168.507	169.108	169.168			
davon weiblich	86.378	86.598	86.503			
darunter Ausländerinnen	10.576	11.003	11.188			
davon männlich	82.129	82.510	85.665			
darunter Ausländer	12.652	13.150	13.312			
davon aus EU-Staaten (ohne Deutschland)	9.236	9.318	9.401			
davon aus nicht-EU-Staaten	13.992	14.835	15.099			
davon ledig	82.708	83.192	83.488			
davon verheiratet	62.099	61.978	61.660			
davon verpartnert	309	223	211			
davon verwitwet	9.899	9.812	9.776			
davon geschieden	12.331	12.250	12.259			

Flüchtlingszahlen	31.12.2018	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019
Flüchtlinge	4.235	4.375			
davon weiblich	1.206	1.274			
Unbegleitete Minderjährige	47	28			



BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung ¹	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Geburten	1.642	443				443
Sterbefälle	1.634	457				457
natürliches Bevölkerungs- wachstum	8	-14				-14
Zuzüge	14.180	3.442				3.442
Wegzüge	13.613	3.345				3.345
Wanderungssaldo	567	97				97

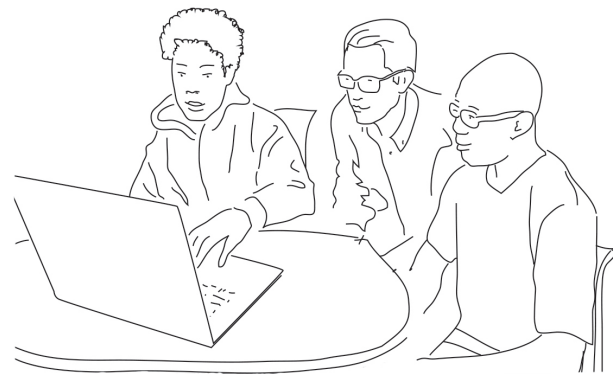


BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
insgesamt	1.047	249				249
darunter Wohngebäude	327	80				80

Wohngebäude- / Wohnungsbe- stand	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Wohngebäude	30.723	30.800	30.819			
Wohnungen	88.874	89.193	89.300			

¹ Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Aufgrund von Registeranpassungen muss die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen.



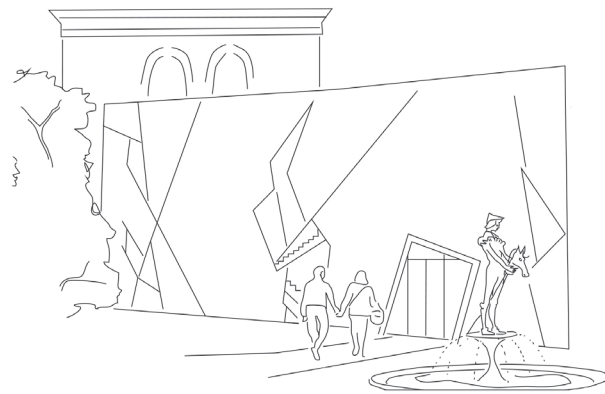
ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
insgesamt	92.431	94.379	93.839	93.733	95.822	
davon weiblich	45.960	47.085	46.734	46.605	47.608	
darunter Ausländerinnen	2.941	3.222	3.248	3.267	3.435	
davon männlich	46.471	47.294	47.105	47.128	48.214	
darunter Ausländer	3.602	4.110	4.182	4.282	4.552	
Vollzeitbeschäftigte	62.395	63.068	62.629	62.288	63.870	
davon weiblich	21.834	22.132	21.940	21.632	22.181	
davon männlich	40.561	40.936	40.689	40.656	41.689	
Teilzeitbeschäftigte	30.036	31.311	31.210	31.445	31.952	
davon weiblich	24.126	24.953	24.794	24.973	25.427	
davon männlich	5.910	6.254	6.416	6.472	6.525	
Arbeitslosigkeit	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Arbeitslose insgesamt	6.679	6.088	6.074			
davon weiblich	2.952	2.664	2.589			
davon Ausländer/-innen	2.232	1.907	1.908			
davon Langzeitarbeitslose	2.725	2.364	2.315			
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.824	4.295	4.272			
Gemeldete Stellen	2.801	2.685	2.748			
Arbeitslosenquote	7,2	6,4	6,4			



SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Zahl der Empfänger	269	213	284			
davon weiblich	155	151	162			
darunter Ausländerinnen	42	35	39			
davon männlich	114	132	122			
darunter Ausländer	26	31	24			
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Zahl der Empfänger	3.227	3.280	3.300			
davon weiblich	1.712	1.736	1.744			
darunter Ausländerinnen	458	460	472			
davon männlich	1.515	1.544	1.556			
darunter Ausländer	352	363	358			
davon innerhalb von Einrichtungen	544	516	512			
davon außerhalb von Einrichtungen	2.683	2764	2.788			
Wohngeld	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019	2019 insg.
Zahl der Empfänger	1.400	1.327				*
ausgezahlte Beträge pro Quartal / Jahr	788.700	776.684				776.684



FREIZEIT UND KULTUR

Museen (Besucher insg.)	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Museum am Schölerberg	91.205	24.424				24.424
Museum Industriekultur	44.998	4.608				4.608
Museumsquartier Osnabrück	30.987	6.021				6.021
Kunsthalle	20.685	3.083				3.083

OsnabrückHalle	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Besucher insg.	222.280	55.865				55.865
Veranstaltungen insg.	328	77				77

Stadtbibliothek	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
ausgeliehene Medien	840.783	201.594				201.594
Besucher insg.	220.894	58.212				58.212
EMR-Friedenszentrum	30.148	6.427				6.427

Städtische Bühnen	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Besucher insg.	179.703	195.787	182.102	175.657	198.317	189.324
darunter Theatervorstellungen	164.053	177.479	163.482	160.341	181.449	174.027
darunter Konzerte	15.650	18.308	18.620	15.316	16.868	15.297

¹ Aufgrund einer Umstellung des Kassensystems im zweiten Quartal 2018 kann es zu Differenzen bezüglich der Besucherzahlen im Vergleich zu den Vorjahren kommen.

Musik- und Kunstschule	2013 insg.	2014 insg.	2015 insg.	2016 insg.	2017 insg.	2019 insg.
Schülerinnen/Schüler	6.570	8.031	7.612	7.377	6.921	7.377
Veranstaltungen	145	130	122	144	96	94
darin Besucher/-innen	22.106	25.033	18.099	26.875	15.055	14.634



STADTWERKE

Stadtwerte	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	793.369	200.549				200.549
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.713.706	704.294				704.294
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m ³	11.770	2.783				2.783
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	988.172	209.507				209.507
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	505.513	93.637				93.637
Beförderte Personen im Busverkehr	35.831.599	9.251.918				9.251.918



FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
ingesamt	215.105	35.813				35.813
Grundsteuer A und B	32.246	7.601				7.601
Gewerbesteuer	99.229	27.268				27.268
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	70.382	-722				-722
Gemeindeanteil an der Um- satzsteuer	20.849	0				0
sonstige Gemeindesteuern	7.839	1.666				1.666
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-15.440	0				0



BÄDER

Bäder	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Besucher insg.	1.247.157	319.665				319.665
davon im Nettebad	757.641	208.441				208.441
davon im Schinkelbad	250.895	75.250				75.250
davon im Moskaubad	238.621	35.974				35.974



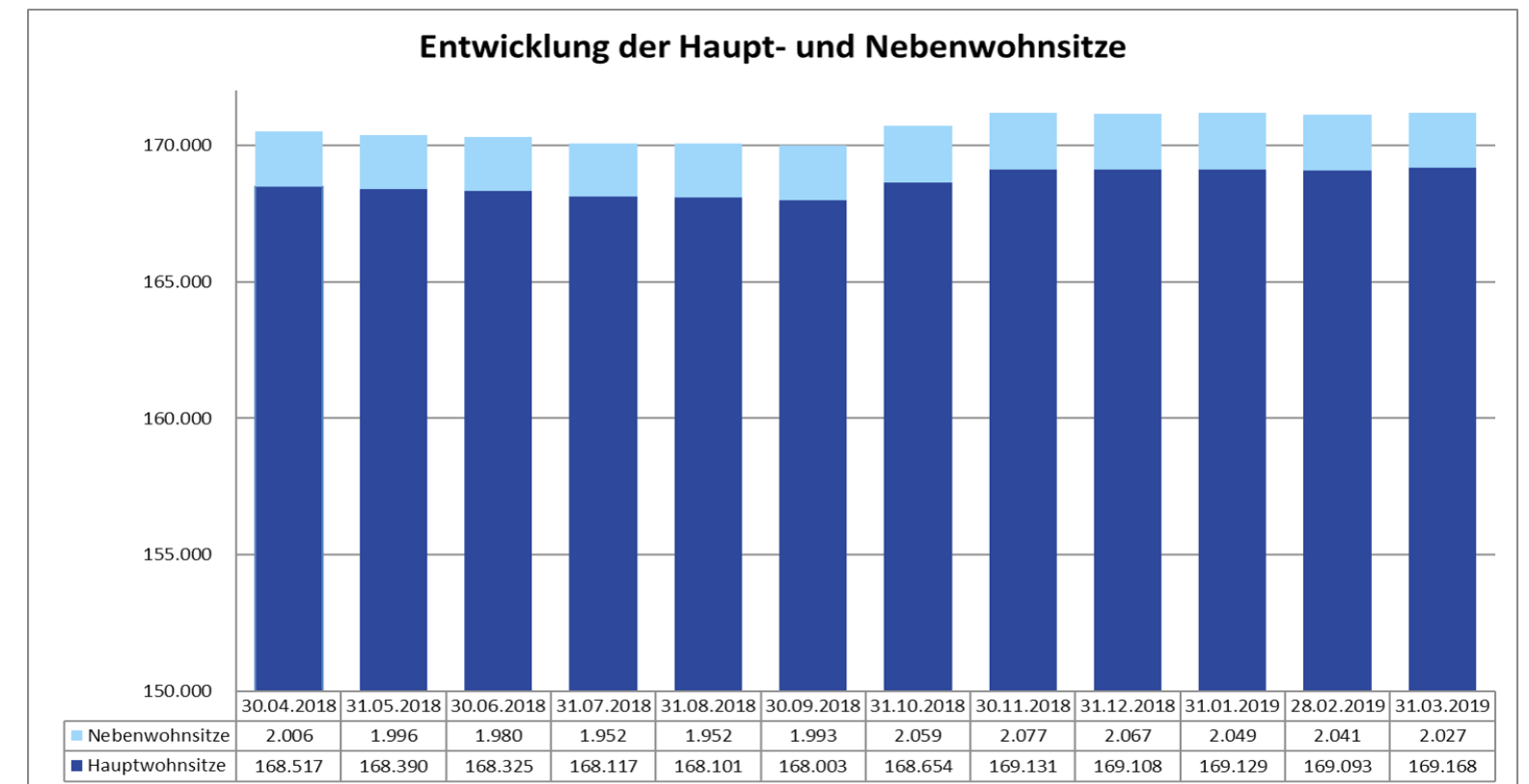
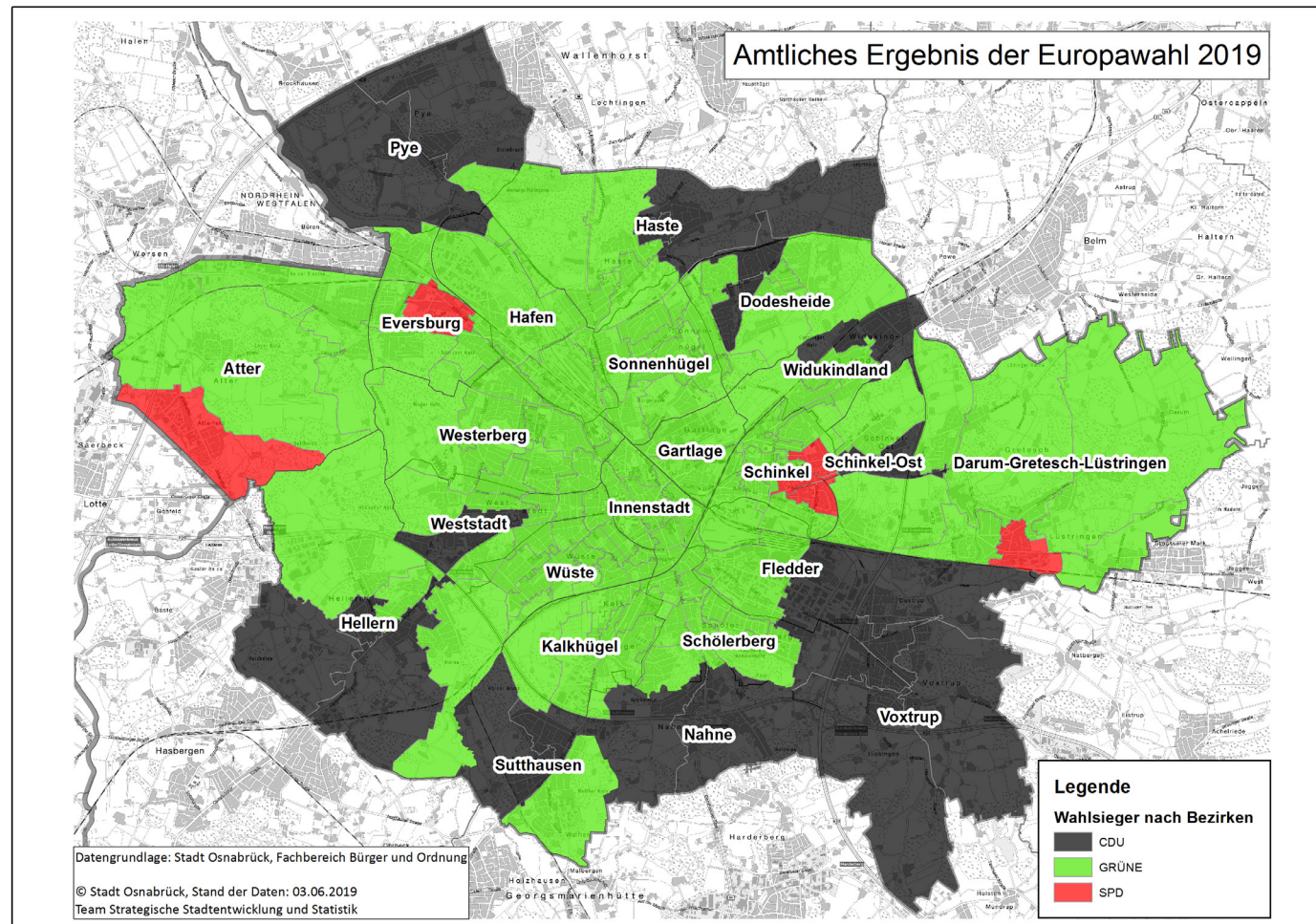
GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Klinikum Osnabrück						
darunter Aufnahmen	34.149	9.118				9.118
darunter Entlassungen	34.218	8.935				8.935
Marienhospital						
darunter Aufnahmen	31.124	8.217				8.217
darunter Entlassungen	31.083	8.130				8.130
Paracelsus-Klinik						
darunter Aufnahmen	6.657	1.705				1.705
darunter Entlassungen	6.460	1.658				1.658
AMEOS Klinikum						
darunter Aufnahmen	6.360	1.705				1.705
darunter Entlassungen	6.380	1.656				1.656
Christliches Kinderhospital Osnabrück						
darunter Aufnahmen	9.585	2.714				2.714
darunter Entlassungen	9.578	2.701				2.701
Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg						
darunter Aufnahmen	667	181				181
darunter Entlassungen	668	177				177



AMTLICHES ENDERGEBNIS DER EUROPAWAHL AUF WAHLBEZIRKSEBENE ÜBER DEN WAHLATLAS VERFÜGBAR

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL IN DER STADT OSNABRÜCK



Wahlsieger der Europawahl 2019

Das aktuelle Schaubild zeigt einen Ausschnitt aus dem amtlichen Wahlergebnis der Europawahl vom 26.05.2019 in Osnabrück. Insgesamt ist die Stadt in 115 Wahlbezirke aufgeteilt. Die Partei mit den meisten Stimmen in einem Wahlbezirk wird dort als Wahlsieger dargestellt. 40 Parteien standen bei dieser Wahl auf dem Stimmzettel. Die jeweils höchsten Stimmenanteile verteilen sich allerdings nur auf drei Parteien: GRÜNE, CDU und SPD.

Klarer Wahlsieger sind die Grünen, die von 115 Bezirken 88 für sich gewinnen konnten und somit in 77 % der Wahlbezirke in der Stadt Osnabrück vorn lagen. Die CDU konnte in 21 Bezirken die meisten Stimmen für sich verbuchen, was einen Anteil von 18 % ausmacht. Die letzten 6 Wahlbezirke gingen an die SPD, die damit in 5 % der Wahlbezirke als Sieger hervorging. Gegenüber

der Europawahl 2014 verbesserten die Grünen ihren Anteil um mehr als 15 % der Stimmen. Gleichzeitig verloren die CDU über 10 % und die SPD über 11 % gegenüber 2014. Einen erheblichen Stimmenzuwachs konnte Die PARTEI verzeichnen. Diese bekam 2014 bei der Europawahl noch 0,7 % (426 Stimmen) der Stimmen. In 2019 gaben 3,44 % (2.710 Stimmen) der Osnabrücker Wahlberechtigten ihre Stimme dieser Partei. Ein so großes Plus konnte keine weitere der etablierten Parteien (außer die Grünen) erreichen. Auch die AfD stieg im Vergleich zu 2014 nur um 0,7 % auf insgesamt 4,8 % der Stimmen.

Wenn Sie detaillierte Ergebnisse zur Europawahl in der Stadt Osnabrück einsehen möchten, ist dies über den WahlAtlas der Statistikstelle zur Europawahl unter www.osnabrueck.de/statistik möglich.

Bevölkerungsentwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2019 konnten 443 Geburten und 457 Sterbefälle verzeichnet werden, was einer negativen Bevölkerungsveränderung von 14 Personen entspricht. Zum Vergleich wurde im ersten Quartal 2018 eine deutlich höhere negative Bevölkerungsveränderung von 128 Personen festgehalten (370 Geburten zu 498 Sterbefällen).

Beim Blick in den Wanderungssaldo lässt sich hingegen keine deutliche Veränderung erkennen. Im Vergleich der beiden ersten Quartale 2018 und 2019 ist das Wanderungssaldo lediglich um 26 Personen höher. Im 1. Quartal 2019 sind 3.442 Personen zugezogen und 3.345 Personen weggezogen, was einen positiven Wanderungssaldo von 97 Personen ergibt. Ein Jahr früher im 1. Quartal 2018 ergab sich eine Wanderungssaldo von 71.



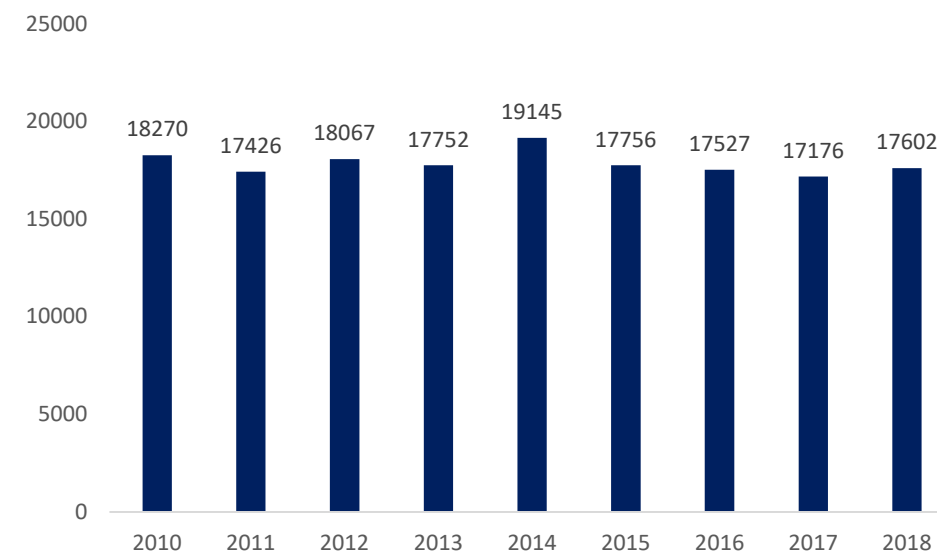
Sicherheit in Osnabrück

Die Berichterstattung in den Medien vermittelt oftmals den Eindruck, die Häufigkeit und die Schwere von Straftaten nähme immer mehr zu. Dies hat einen Einfluss auf die „gefühlte“ Sicherheit der Bevölkerung. Dieses Sicherheitsgefühl kann sich dabei von der Ausprägung der tatsächlich verübten Straftaten unterscheiden. Der Begriff Sicherheit wird dabei als die Abwesenheit von Gefährdung sowie der Erhalt der psychischen und physischen Unversehrtheit verstanden. Sie ist die Voraussetzung für eine freie Gesellschaft. Allerdings kann es keine vollständige Sicherheit geben, wenn man nicht auf Freiheit verzichten will.

In dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL soll ein Blick auf beide Dimensionen des Sicherheitsbegriffs geworfen werden: Zunächst wird die Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Osnabrück als Annäherung an die tatsächliche Sicherheit betrachtet, woraufhin diese den Ergebnissen der aktuellen 5. Koordinierten Bürgerbefragung (Urban Audit) in Osnabrück gegenübergestellt werden, um die gefühlte Sicherheit mit einzubeziehen. In dieser Befragung wurden 500 Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger auch hinsichtlich ihres persönlichen Sicherheitsempfindens befragt.

Die Fallzahlenentwicklung zwischen 2010 und 2018 zeigt einen leichten Rückgang um knapp vier Prozent. Ein Maximum erreicht die Verteilung im Jahr 2014 mit 19.145 Straftaten, danach kam es zwischen 2015 und 2017 zu einem kontinuierlichen Rückgang. Im letzten Betrachtungsjahr (2018) stiegen die Fallzahlen dann wieder leicht an (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung der Fallzahlen zwischen 2010 und 2018

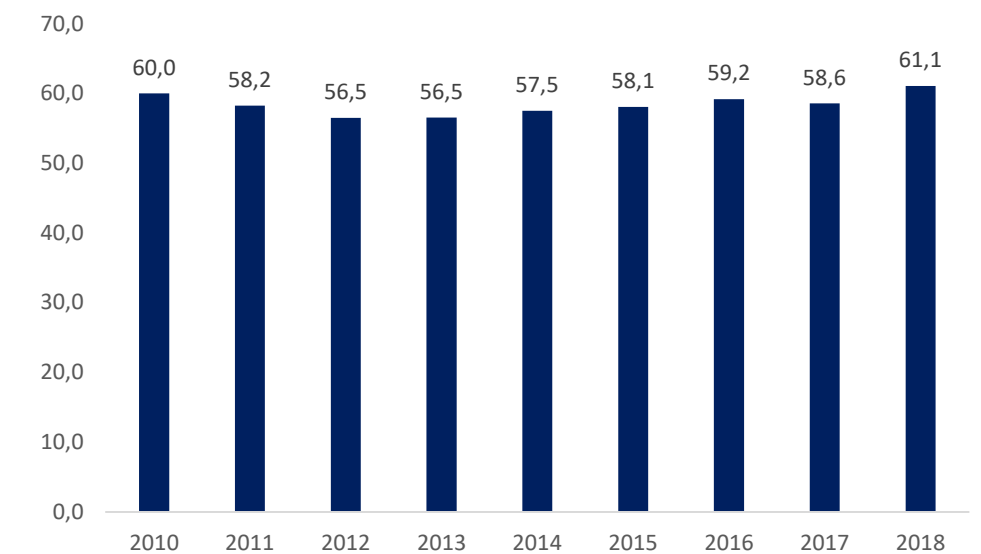


Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2010 bis 2018

Stellt man diese Zahl ins Verhältnis zu den wachsenden Einwohnerzahlen der Stadt, relativiert sich das Bild weiter. Im Jahr 2010 waren 156.148 Einwohner laut Melderegister in der Stadt gemeldet. Damit kamen 117 Straftaten auf 1.000 Einwohner im Jahr 2010. Im Jahr 2018 waren es noch 104 Straftaten auf 1.000 Einwohner, bei 169.108 Einwohnern insgesamt.

Nicht nur die Zahl der Straftaten ist zurückgegangen, auch die Aufklärungsquote konnte seitens der Polizei verbessert werden. Mit einer Aufklärungsquote von 61,1 Prozent erreicht dieser Wert im aktuellen Berichtsjahr die höchste Ausprägung in den letzten neun Jahren (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Entwicklung der Aufklärungsquote zwischen 2010 und 2018



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2018

Zwischen 2011 und 2013 kam es hierbei zu einem leichten Rückgang, bevor ab dem Jahr 2014 ein beinahe linearer Anstieg der Aufklärungsquote festgehalten werden kann.

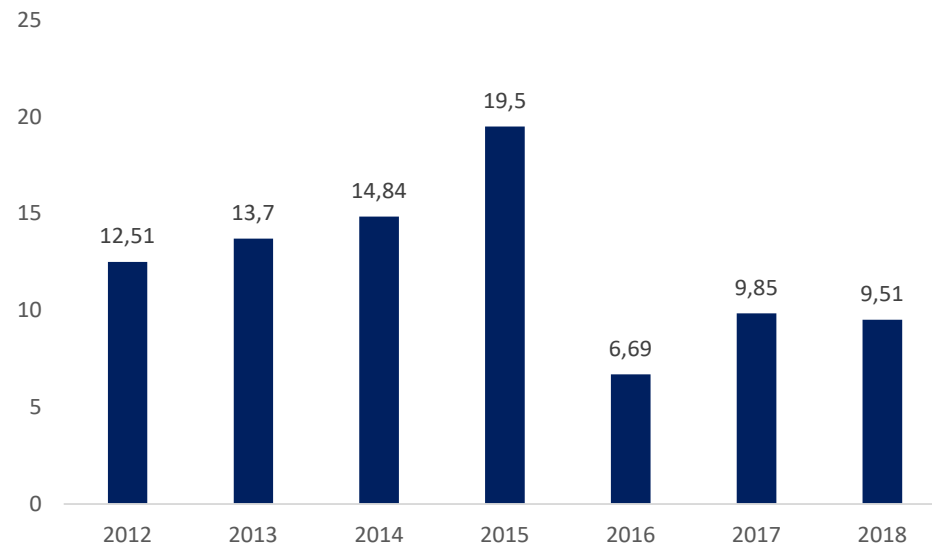
Insbesondere von Migrantinnen und Migranten verübte Straftaten erfahren in Zeiten hoher Zuwanderung eine große öffentliche Aufmerksamkeit. Ein differenzierter Blick auf aktuelle Kriminalstatistiken und Studien zeigt, dass es keine einfache Formel für Zusammenhänge zwischen Migration und Kriminalität gibt. In der Statistik der Polizeiinspektion werden unter dem Oberbegriff „Asylbewerber“ Personen mit folgendem Aufenthaltsstatus zusammengefasst:

- Asylbewerber
- Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- Duldung
- Unerlaubter Aufenthalt



Interessanter Weise sinkt der Anteil der Asylbewerber unter den Tatverdächtigen trotz zunehmender Zuwanderung Geflüchteter seit dem Jahr 2015 deutlich, wie in Abbildung 3 veranschaulicht wird. Hier wird jedoch nicht allein die Stadt Osnabrück betrachtet, sondern das gesamte Gebiet der Polizeiinspektion Osnabrück (zuständig für die Stadt und den Landkreis Osnabrück). In Hinblick auf die hohen Anteilswerte ist zu bedenken, dass gewisse Straftaten, wie Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz nahezu ausschließlich von Nichtdeutschen begangen werden können.

Abbildung 3: Entwicklung des Anteils „Asylbewerber“ unter den Tatverdächtigen zwischen 2012 und 2018



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2012 bis 2018

Im Jahr 2015 wurde die größte Zuwanderung Geflüchteter in die Stadt Osnabrück verzeichnet und hier ist auch der Anteil an den Tatverdächtigen mit 19,5 Prozent am höchsten. Doch auch in den Folgejahren stieg die Zahl der in Osnabrück gemeldeten geflüchteten Personen weiter an, wobei die Zahl der „Asylbewerber“ unter den Tatverdächtigen um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.

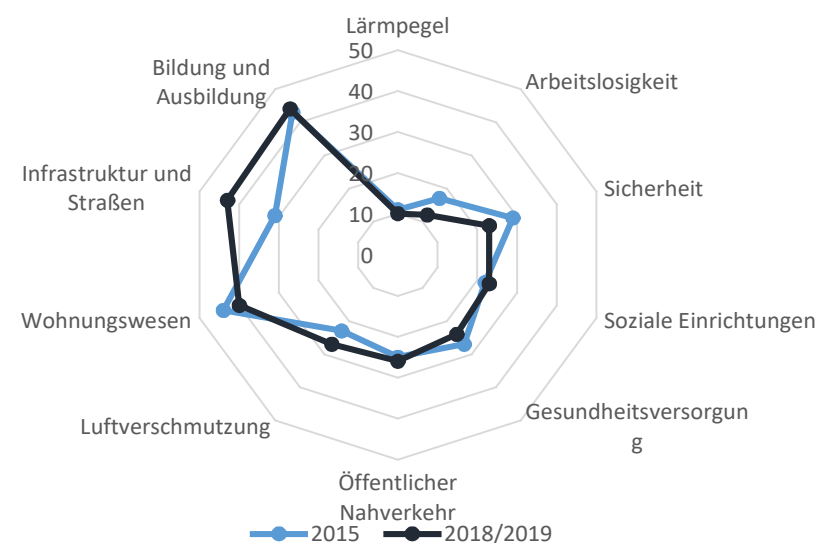
Wirft man einen Blick in einige ausgewählte Straftatbestände, die in der aktuellen Kriminalstatistik mit Bezug auf die Stadt Osnabrück veröffentlicht wurden, lassen sich ebenfalls positive Entwicklungen ablesen. So ist beispielweise die Zahl der Woh-

nungs- und Tageswohnungseinbruchsdiebstahl zwischen 2018 und 2017 um 29 Fälle zurückgegangen (von 298 auf 269 Fälle).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fallzahlen in den letzten Jahren beinahe kontinuierlich zurückgegangen sind. Erst im letzten Berichtsjahr kam es wieder zu einem leichten Anstieg. Dafür ist die Aufklärungsquote jedoch im selben Jahr auf dem höchsten Wert der letzten acht Jahre angekommen. Alles in allem ergibt sich daraus ein durchaus positives Bild für die Bestimmung der tatsächlichen Sicherheit der Osnabrückerinnen und Osnabrücker.

Doch wie sicher fühlen sich die Einwohner der Stadt? Da die „Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität“ im Jahr 2018/2019 bereits zum zweiten Mal in Osnabrück durchgeführt wurde, lassen sich die Ergebnisse der neuesten Befragungsrunde mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2015 vergleichen. Unter anderem werden die Probanden nach den drei aus ihrer Sicht wichtigsten Themen für die Stadt gefragt. Für Osnabrück wird die Veränderung der Zusammenstellung der Stimmen in der folgenden Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4: Die drei wichtigsten Themen in Osnabrück 2015 und 2018/2019



Quelle: Urban Audit Befragung 2015 und 2018/2019

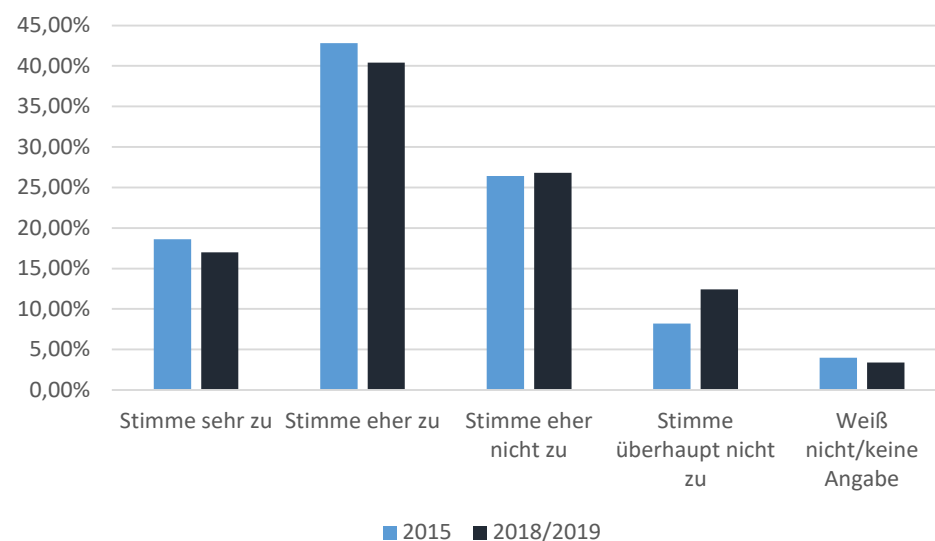
Aus der Grafik wird ersichtlich, dass das Thema Sicherheit in 2015 mit 29 Nennungen noch auf Platz 4 der wichtigsten Themen einzuordnen war. Die Bedeutung dieses Themas ist im Jahr 2018/2019 jedoch auf den siebten Platz gesunken. Die drei wichtigsten Themen liegen im Hinblick auf die Zahl der Nennungen nicht nur sehr nahe beieinander, sondern haben sich nur hinsichtlich ihrer Positionierung und nicht in ihrer Zusammensetzung zwischen 2015 und 2018/2019 verändert. Das Thema Bildung und Ausbildung bleibt beinahe konstant (plus eine Nennung), kann sich damit aber den ersten Platz sichern. Den 44 Stimmen für das Thema Bildung und Ausbildung folgen 43 Nennungen für das Thema Infrastruktur und Straßen und 40 Stimmen für das Wohnungswesen. Der Lärmpegel ist mit 11 bzw. 10 Stimmen noch immer auf dem letzten Platz, hinter der Arbeitslosigkeit mit 12 bzw. 17 Stimmen in 2015.

Das Thema Sicherheit hat zwischen 2015 und 2018/2019 aus Sicht der 500 befragten Personen also leicht an Bedeutung verloren. Aber wie steht es mit dem empfundenen Sicherheitsgefühl? Hier ergibt sich ein differenziertes Bild.

In Osnabrück fühlen sich 60 Prozent der Befragten nachts sicher. Damit liegt die Stadt Osnabrück leicht über dem Gesamtdurchschnitt von 59 Prozent aller 24 beteiligten Städte. Im Städtevergleich zeigen sich jedoch starke Unterschiede. Besonders sicher fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger in Konstanz und Würzburg (jeweils 78 Prozent Zustimmung). Die Hälfte der Befragten fühlt sich in Zwickau, Recklinghausen und Mannheim nachts eher unsicher. In der Befragungsrunde aus dem Jahr 2015 fühlten sich sogar 62 Prozent in Summe in Osnabrück nachts sicher, der Durchschnitt lag damals bei 63 Prozent. Abbildung 5 zeigt einen Vergleich der Ergebnisse aus den Jahren 2015 und 2018/2019.



Abbildung 5: Antworten auf die Frage „Fühlen Sie sich nachts in Osnabrück sicher?“ 2015 und 2018/2019



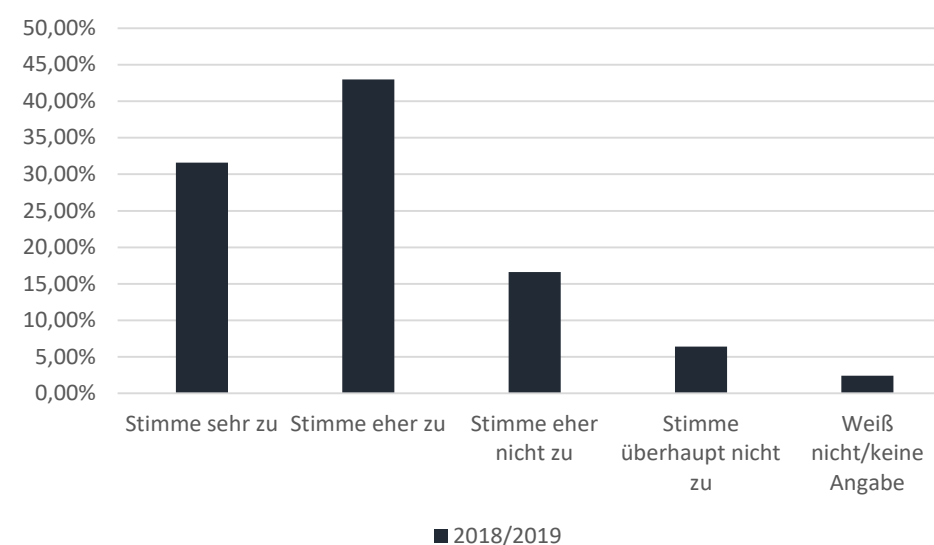
Quelle: Urban Audit Befragung 2015 und 2018/2019

Im Vergleich der beiden Befragungsrunden hat sich das Sicherheitsempfinden in 2018/2019 leicht verschlechtert. Hier geben nur 85 Personen an, dass sie der Aussage „ich fühle mich in Osnabrück nachts sicher“ sehr zustimmen können, statt 93 im Jahr 2015 (Rückgang von 18,6 auf 17 Prozent). Eher zustimmen können aktuell 202 Personen, in der vorherigen Befragung waren es 214 (Rückgang von 42,8 auf 40,4 Prozent). Die Zahl der Probanden, die eher nicht zustimmen können, hat sich mit 134 bzw. 132 im Jahr 2015 dagegen kaum geändert. Einen starken Zuwachs verzeichnet jedoch die Gruppe der Befragten, die überhaupt nicht zustimmen können: Waren hier 2015 noch 41 Personen verortet, sind es 2018/2019 bereits 62 (Anstieg von 8,2 auf 12,4 Prozent).

Fragt man die Probanden explizit nach dem Sicherheitsempfinden in der Nacht in der eigenen Wohngegend, ergibt sich eine deutliche Verbesserung in der Auswertung. So konnten in der aktuellen Befragung 79 Prozent der Probanden angeben, dass sie der Aussage „ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine

durch meine Wohngegend gehe“ eher bzw. sehr zustimmen. Im Gesamtdurchschnitt aller Städte waren es 77 Prozent. In ihrer unmittelbaren Wohnumgebung fühlen sich die Befragten in höherem Maße nachts sicher. Mehr als drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger stimmen der Aussage „ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“ sehr/eher zu. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Städten sind bis auf wenige Ausnahmen relativ gering. In Würzburg und Konstanz fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger am sichersten. Im eigenen Wohnumfeld haben am ehesten die Befragten aus Recklinghausen und Zwickau Sicherheitsbedenken (jeweils knapp ein Drittel). Eine Übersicht zu den Antworten aus dem Jahr 2018/2019 vermittelt Abbildung 6. Leider war diese Frage noch nicht Teil der Befragung aus dem Jahr 2015, weshalb sich keine Veränderung im Zeitverlauf beobachten lässt.

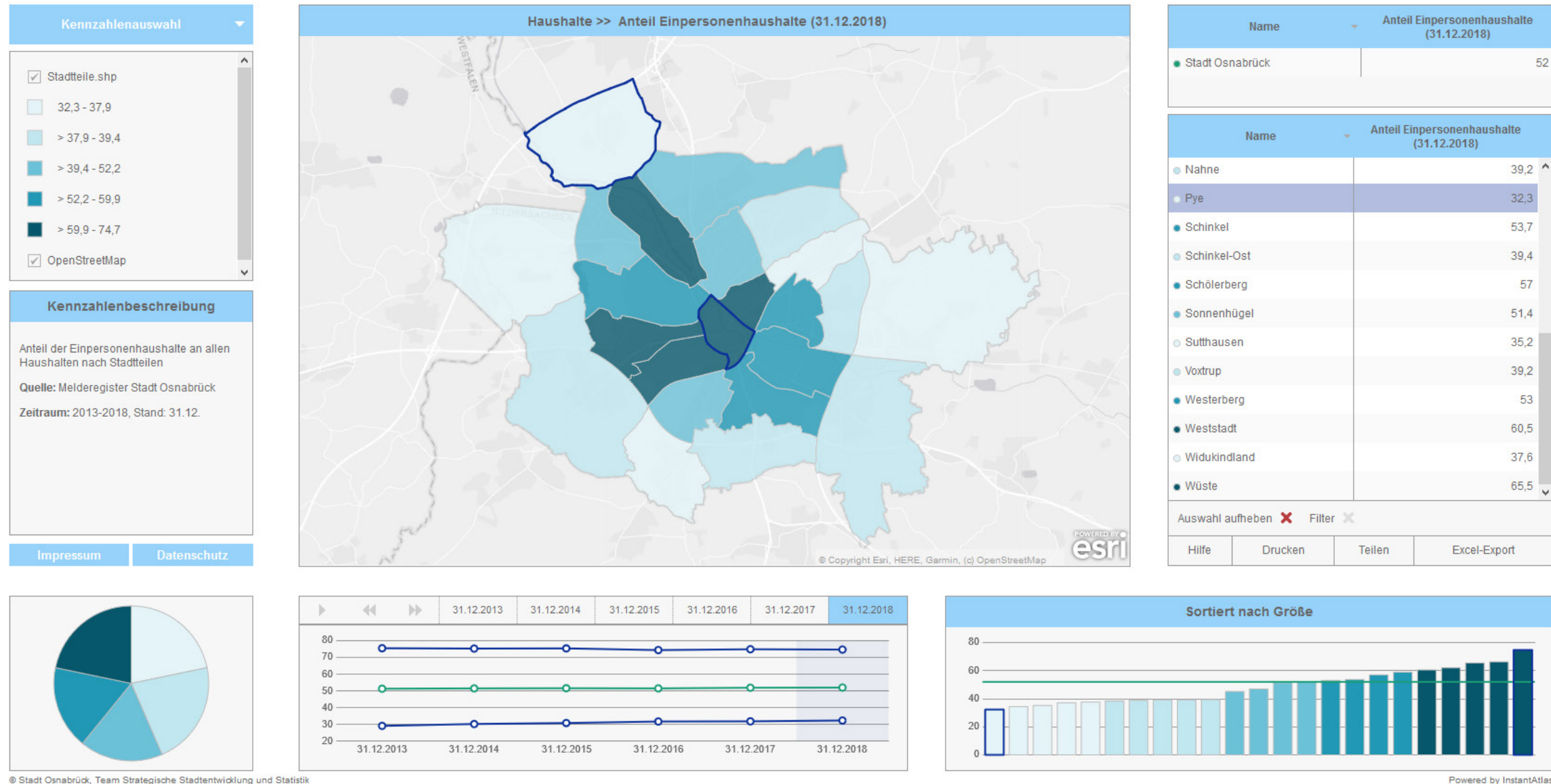
Abbildung 6: Antworten auf die Frage „Fühlen Sie sich nachts in Ihrer Wohngegend sicher?“ 2018/2019



Quelle: Urban Audit Befragung 2015 und 2018/2019

In Hinblick auf die gefühlte Sicherheit lässt sich keine eindeutige Richtung aus den Antworten der befragten 500 Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger ablesen. Zwar ist die Einschätzung der Bedeutung des Themas Sicherheit für die Stadt Osnabrück leicht zurückgegangen, die Probanden fühlen sich jedoch nachts nicht mehr so sicher, wie noch in 2015. Wobei man an dieser Stelle festhalten muss, dass nicht dieselben Personen befragt wurden. In der eigenen Wohngegend fühlt sich jedoch eine große Mehrheit der Befragten auch nachts sicher. Hier liegt Osnabrück sogar über dem Durchschnitt aller befragten Städte. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die in der Polizeistatistik festgehaltenen tendenziell zurückgehenden Fallzahlen und die ansteigende Aufklärungsquote noch nicht vollständig in der Bevölkerung angekommen sind. Es bleibt abzuwarten, ob ein zeitlicher Versatz in der Wahrnehmung in der nächsten Befragungsrunde festzustellen ist oder ob gefühlte und tatsächliche Sicherheit sich voneinander unabhängig entwickeln.

Haben wir Ihr Interesse für die Ergebnisse der 5. Koordinierten Bürgerbefragung geweckt? In der aktuellen Ausgabe der Osnabrücker Beiträge zur Stadtforschung wird die vollständige Studie mit vielen weiteren Einschätzungen zur Lebensqualität in Osnabrück thematisiert. Sie finden diese hier oder auf der Internetseite der Statistikstelle der Stadt Osnabrück unter <https://www.osnabrueck.de/statistik.html>.



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Über 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagrammen darstellen. Darüber hinaus werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u. a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsmarkt in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der Abbildung oben ist exemplarisch eine Kennzahl aus dem Statistikportal KOSMOS ausgewählt worden. Die Kennzahl bezieht sich auf den Kartendienst der Statistik und stellt den Anteil

der Einpersonenhaushalte in den verschiedenen Stadtteilen der Stadt Osnabrück dar.

Zugeordnet ist die Kennzahl dem Thema „Haushalte“ und kann über den Zeitraum von 2013 bis 2018, jeweils zum Stand des 31.12., betrachtet werden.

In diesem Beispiel werden die beiden Stadtteile Pye und Innenstadt miteinander verglichen. Der Stadtteil Pye hat mit einem Anteil von 32,3 Prozent die wenigsten Einpersonenhaushalte, die Innenstadt den höchsten Anteil von 74,7 Prozent. Beide Stadtteile wurden zudem in der Karte markiert.

Die genauen Werte aller Stadtteile können aus der Tabelle am rechten Bildschirmrand entnommen werden und sind zusätzlich in einem Säulendiagramm der Größe nach sortiert werden. Die Kennzahlbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Weitere Kennzahlen im KOSMOS-Bericht lassen sich dem Reiter „Kennzahlenauswahl“ oben links entnehmen.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter:
<http://www.osnabrueck.de/kosmos>.

Weitere Informationen und Statistiken unter:

www.osnabrueck.de/statistik.html

Quellenangaben:

S. 4: Einwohnermelderegister, Migrationsdatenbank und Baustatistik der Stadt Osnabrück

S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement

S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück

Stand der Daten:

Soweit nicht anders vermerkt 2016, 2017 und 2018 Jahresende bzw. Jahressumme. Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter www.osnabrueck.de/statistik.html.

Zeichenerklärung und Abkürzungen:

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl

BA Bundesagentur für Arbeit

Wenn Sie Osnabrück AKTUELL vierteljährlich per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonieren und tragen sich in unsere Empfängerliste ein.

Abonieren





Kontakt:

Referat Strategische Steuerung und Rat
Strategische Stadtentwicklung und Statistik
Bierstraße 29/31
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517
E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Herausgeber:

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Postfach 4460
49034 Osnabrück